

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 123/124 (1944)  
**Heft:** 19

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

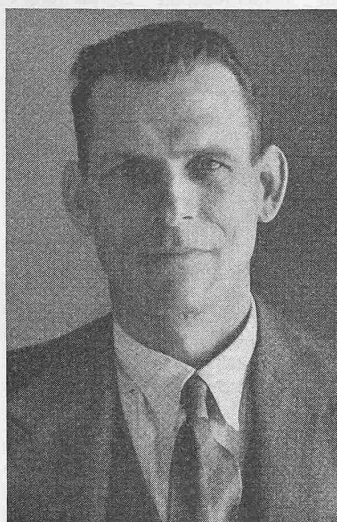
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



OSKAR WALTER  
MASCHINEN-INGENIEUR

2. Okt. 1895

17. Nov. 1943

Zufluss zum Werk ungenügend. Daher wurde vor Jahresfrist mit dem Bau eines Dachwehres System Huber & Lutz begonnen, das diesen Sommer fertig werden soll. Wie wir der «STZ» vom 27. April entnehmen, besitzt das Wehr vier Oeffnungen von je 23 m lichter Weite und 1,5 m beweglicher Höhe; am linken Ufer ist eine Fischtreppe angeordnet. Das neue Wehr wird die ganzjährige Vollaussnutzung der installierten Leistung erlauben und damit einen Gewinn von rd. 2 Mio kWh Winterenergie bringen. Dies ist umso wertvoller, als der Bau der ganzen Kraftwerkstufe Wildegg-Brugg vorderhand nicht in Frage kommen kann. — Der Baukredit beträgt 900 000 Fr.

**Bürgerheim Uster.** Die Baukosten des Hauptgebäudes im Ausmass von 8480 m<sup>2</sup> betragen 58 Fr./m<sup>2</sup>. Auf die einzelnen Bauten verteilen sich die Baukosten folgendermassen:

Hauptbau . . . . .	492 263.25 Fr.	
Umgebung . . . . .	74 652.30	
Mobiliar . . . . .	105 759.20	
Bürgerheim . . . . .	672 674.75 Fr.	672 674.75 Fr.
Werkstattbau . . . . .	70 384.80	
Schweinestall . . . . .	26 632.05	
Hühnerhof . . . . .	9 954.80	
Landwirtschaft . . . . .	106 971.65 Fr.	106 971.65
Total . . . . .		779 646.40 Fr.

**Die GAB** (Ges. selbständig prakt. Arch. und Bauing. Berns) hat unter Vorsitz von Arch. A. Wildbolz ihre ordentliche Hauptversammlung durchgeführt und dabei als weitere Vorstandmitglieder gewählt die Arch. H. Eichenberger, E. Rüetschi und W. Schwaar und Ing. P. Kipfer. In der im Anschluss an die ordentlichen Traktanden geführten Aussprache kam erneut der übereinstimmende Wille der Mitglieder zur verantwortungsbewussten Mitarbeit an den grossen bernischen und eidgenössischen Bauaufgaben, wie z. B. Altstadtssanierung, Landes- und Regionalplanung, zum Ausdruck.

**Volks-Wirtschaft und Landesplanung in Argentinien.** Wer sich für wirtschaftliche Fragen, Soziales, Gesetzgebung, Baugewerbe, industrielle Produktion und Landesplanung Südamerikas, insbesondere Argentinien interessiert, findet hierüber reichhaltiges Material in einer Sondernummer der Verbandzeitschrift argentinischer Ingenieure «La Ingenieria» vom September 1943, die bei der Redaktion der SBZ zur Einsichtnahme aufliegt.

**Eternit im landwirtschaftlichen Bauwesen** ist der Inhalt von Heft 20 der Werkzeitschrift der Eternit A.-G., worin zwei Architekten des landw. Bauamtes des Schweiz. Bauernverbandes die Anwendungen des Eternits für Aussen- und Innenverkleidungen, Bedachungen, Stallungen, Rauchkammern und Entlüftungen beschreiben und durch saubere Bilder und Zeichnungen belegen.

**Zementrationierung.** Im Hinblick auf die Versorgungslage sieht sich die Sektion für Baustoffe des K. I. A. A. gezwungen, ab 1. Mai die durch Bauunternehmer bezugscheinfrei erhältliche Zementmenge herabzusetzen: während sie bisher monatlich 2,5 t betrug, sind jetzt noch 1,5 t frei beziehbar.

hierüber finden sich in Tabelle 2. Eine Kombination der drei Kraftwerkgruppen Blenio, Lavizzara und Bavona ergäbe eine mittlere Winterenergieerzeugung von 507 Mio kWh zu 3,3 Rp./kWh (ab Zentrale) und 449 Mio kWh Sommerenergie. Wir hoffen, demnächst Näheres über die jüngste Entwicklung der Blenio-Projekte mitteilen zu können.

**Stauwehr in der Aare bei Brugg.** Bisher diente dem Elektrizitätswerk Brugg lediglich ein festes Wuhr, das spornförmig in die Aare hinausgriff, zur Stauhaltung und Zuleitung des Aarewassers gegen den Einlauf des Oberwasserkanals. Dieses Wuhr fiel bei Hochwassern immer wieder teilweise in sich zusammen und musste dann ausgetauscht werden; bei Niederwasser war ausserdem der

## NEKROLOGE

† **Oskar Walter**, Masch.-Ing., der am 17. November letzten Jahres in Genf gestorben ist, stammte aus Winterthur, wo er am 2. Oktober 1895 das Licht der Welt erblickt hat. Nachdem er 1921 an der E. T. H. das Diplom als Maschineningenieur erworben hatte, blieb er noch bis 1924 am Masch.-Lab. als Assistent von Prof. Prafil, um sich hierauf nach Frankreich zu begeben. Im Werk Tarbes der «Constructions électriques de France» wurde Walter Ingenieur und später Direktor der hydraulischen Abteilung; er blieb es auch, als die Firma 1932 von der Als-Thom übernommen wurde. So nahm er tätigen Anteil an der Entwicklung der Wasserturbinen und im besonderen der Kaplan-Turbine. Dieser Umstand war es auch, der 1938



FRÉDÉRIC REY  
BAUINGENIEUR

17. Nov. 1850

2. Dez. 1943

die Ateliers des Charmilles veranlasste, sich der Dienste unseres G. E. P.-Kollegen Walter zu versichern: er übernahm in der Genfer Firma die Leitung der Abnahme- und Laboratoriumsversuche. Rasch hatte er sich in Genf eingeblendet und war ein allgemein beliebtes Mitglied der S. I. A.-Sektion geworden, auf das allzeit Verlass war. Sein früher Tod wird dort ebenso lebhaft bedauert wie im Kreise der G. E. P. und in der Firma Charmilles.

† **Frédéric Rey**, der Nestor der Ehemaligen der Ingenieurschule Lausanne, ist am 2. Dezember 1943 in Vevey gestorben. Er war am 17. November 1850 in Lausanne geboren worden und hatte 1870 dort das Ingenieurdiplom erworben. Nach kurzer Tätigkeit beim kant. Baudepartement arbeitete Rey hierauf bis 1874 beim Bau der Eisenbahn Biel-La Chaux-de-Fonds, dann bis 1879 an verschiedenen Bahnprojekten, um sich hierauf zum Eisenbahnbau nach Frankreich zu begeben, wo er im Süden, sowie an der Linie Clermont-Ferrand-Tulle tätig war. 1886 in die Schweiz zurückgekehrt, widmete er sich in Sarnen als Sektionsingenieur dem Bau der Brünigbahn, hierauf der Südostbahn und Yverdon-Ste. Croix. Die Rhätische Bahn, von der damals erst Landquart-Davos im Betrieb war, nimmt 1894 Ing. Rey in ihre Dienste für den Bau der Strecke Landquart-Thusis, und beruft den talentierten und charaktervollen Welschschweizer schon zwei Jahre später in ihre Zentrale, in der er 1909 zum Direktor vorrückte, um hierauf noch zehn Jahre lang diesen verantwortungsvollen Posten zu bekleiden. So hat Rey die gewaltige Entwicklung des Rh. B.-Netzes in führender Stellung mitbestimmt, ist in Graubünden heimisch geworden und hat — erst vor zehn Jahren in die Westschweiz zurückgekehrt — dort das Andenken eines aufrechten Mannes und Ingenieurs hinterlassen.

## WETTBEWERBE

**Schulhaus- und Turnhalle-Erweiterung Strengelbach.** In diesem, auf acht eingeladene aargauische Architekten beschränkt gewesenem Wettbewerb amtierten als Fachpreisrichter die Arch. Kantonsbaumeister K. Kaufmann (Aarau), H. Anliker (Aarau), H. Liebetrau (Rheinfelden) und H. Egger (Langenthal). Das Ergebnis ist folgendes:

1. Preis (1900 Fr.) Arch. Ad. Hunkeler, Zofingen
2. Preis (1500 Fr.) Arch. H. Hauri, Reinach
3. Preis (1000 Fr.) Arch. R. Beriger, Wohlen
4. Preis (600 Fr.) Arch. W. Hunziker, Brugg

Jeder Teilnehmer erhielt ausserdem 500 Fr. als feste Entschädigung. — Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfs mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Die Ausstellung im «Hirschen» in Strengelbach dauert bis zum 17. Mai, täglich von 8 bis 12 und 13 bis 19 Uhr.

**Ideen-Wettbewerb für ein «Centre municipal d'éducation physique et des sports» in Genf** (Bd. 121, S. 272; Bd. 123, S. 135). Die sechs prämierten Entwürfe finden sich abgebildet im «Bull. Techn.» Nr. 9 d. J., worauf verwiesen sei. Die Namen der Preisträger haben wir mitgeteilt auf S. 135 lfd. Bds.

**Planung der Region Solothurn und Umgebung** (Bd. 121, S. 194). Das Preisgericht hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (4000 Fr.) Prof. Dr. W. Dunkel, E. T. H. (Zürich), Mitarbeiter Dipl. Arch. O. Sattler (Solothurn), Dipl. Arch. F. Pfammatter (Zürich), Dipl. Arch. K. Schenk (Zürich).
2. Preis (3700 Fr.) Dipl. Arch. Hans Luder (Solothurn), Dipl. Ing. Max Buser (Solothurn).
3. Preis (3200 Fr.) Arch. Hans Bracher (Solothurn), Arch. Otto Senn (Basel), Mitarbeiter Ingenieurbureau Dr. H. E. Gruner (Basel), Dipl. Arch. Heinz Walther (Soloth.).
4. Preis (2800 Fr.) Dipl. Ing. Emil Schubiger (Solothurn), Mitarbeiter Dipl. Arch. Bruno Giacometti (Zürich).
5. Preis (2300 Fr.) Gem.-Ing. Th. Baumgartner (Küsnacht-Zeh.), Grundbuchgeometer Ernst Schärer (Baden), Arch. Otto Hänni (Baden).

Ankäufe zu je 1600 Fr.:

Arch. Emil Altenburger (Solothurn), Ing. W. Jäggi (Solothurn).  
Dipl. Ing. Ernst Meyer (Zürich).  
Dipl. Arch. Walter Henne (Schaffhausen), Dipl. Arch. Robert Landolt (Zürich), Dipl. Ing. Erwin Maier (Schaffhausen).  
Arch. Walter Kamber (Olten), Arch. Georges Kinzel (Basel),  
Arch. Rolf Meyer (Zürich), Arch. Hans Zaugg (Olten).

Ankäufe zu je 1150 Fr.:

Arch. Alfons Barth (Schönenwerd), Arch. W. Blatter (Burgdorf).  
Ing. H. & E. Salzmann (Soloth.), Arch. Otto Sperisen (Soloth.).  
Ing. Arthur Bräm (Kilchberg-Zürich).  
Arch. Fr. Moser (Biel).

Sechs weitere Entwürfe erhielten Entschädigungen von je 500 Fr. Die Ausstellung wird voraussichtlich erst am 14. Mai eröffnet. Näheres hierüber folgt.

**Planung der Region Olten und Umgebung** (Bd. 121, S. 195) Das Preisgericht hat folgendermassen entschieden:

1. Preis (4500 Fr.) Arch. Frey & Schindler (Olten-Zürich), Dipl. Ing. E. Frey (Olten), Dipl. Ing. P. Soutter (Zürich).
2. Preis (3400 Fr.) Arch. Friedrich Moser (Biel), Grundbuchgeometer H. Moser (Arlesheim).
3. Preis (3000 Fr.) Arch. Albert Zeyer (Luzern), Arch. Moritz Raeber (Luzern).
4. Preis (2700 Fr.) Ing. E. Hunziker (Aarau), Arch. K. Kaufmann (Aarau), Arch. Richner & Anliker (Aarau), Ing. K. Hauri (Aarau).
5. Preis (2400 Fr.) Ing. Arthur Bräm (Kilchberg-Zürich), Arch. Hans Vogelsanger, Ernst Schwarzenbach und Martin Nabold (Zürich).

Ankäufe zu je 2000 Fr.:

Arch. Hans Bracher (Solothurn), Arch. Otto Senn (Basel), Mitarbeiter Ingenieurbureau Dr. H. E. Gruner (Basel), Dipl. Arch. Heinz Walther (Solothurn).  
Ingenieurbureau W. & J. Rapp (Basel).

Ankäufe zu je 1200 Fr.:

Arch. Alfons Barth (Schönenwerd), Arch. Walter Blatter (Burgdorf).  
Arch. Fritz Jost (Olten), Dipl. Ing. A. Scholer (Olten).

Ausserdem wurden sechs Entwürfe zu je 600 Fr. angekauft. Betr. Ausstellung siehe oben.

## LITERATUR

**Schraubenherstellung.** Von Ernst Lickteig. 253 S., 168 Abb. («Stahleisenbücher» Band 4). Düsseldorf 1943, Verlag Stahleisen. Preis geb. Fr. 24,30.

Der Verfasser beginnt die Rechtfertigung für ein Buch über Schraubenherstellung mit dem richtigen Hinweis, dass die Schraubenherstellung als eine Schlüsselindustrie im Maschinenbau bezeichnet werden kann, wobei die Aufgabe der Massenherstellung mit den Qualitätsforderungen eng verbunden ist.

Eine kurz gefasste, aber für jeden Techniker recht interessante geschichtliche Einleitung endet bei der Entwicklung der Gewindegewinde und umfasst auch einen geschichtlichen Überblick über die Werkstoffe und Herstellungsverfahren dieses wichtigsten Maschinenelements seit seiner Entstehung. Die konstruktiven Grundlagen werden knapp, aber anschaulich, besonders auch hinsichtlich der Fortschritte in der Erkenntnis der tatsächlichen Beanspruchung der Gewinde erläutert. Daraus werden grundsätzliche Forderungen für die Herstellung und den Werkstoff abgeleitet und die Prüfverfahren für Werkstoff und Schraube vollständig beschrieben. Bei der Herstellungstechnik werden der Werkstoffherstellung, der Kopfgestaltung, der Gewindeherstellung und der Warmbehandlung besondere Abschnitte gewidmet. Unter «Sonderfragen» werden der Korrosionsschutz, sei es durch Sonderwerkstoffe, sei es durch Oberflächenbehandlung, die Härtung, die Zunderfestigkeit u. ä., kurz erörtert.

Die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Herstellungsverfahren ist vergleichend und kritisch in einem besonderen Kapitel behandelt. Technische Lieferbedingungen, sowie Normen (einschliesslich amerikanischer und englischer) sind zum Schluss einheitlich mit Erläuterungen zusammengestellt. Eine Patentschau, sowie ein Literatur- und Sachverzeichnis beschliessen das Buch.

Es dürfte dies das erste Werk seiner Art sein. Der Verfasser hat seine Aufgabe, alle geschichtlichen, materialtechnischen, fabrikatorischen, wirtschaftlichen und Normungsfragen, die mit der Schraube zu tun haben, umfassend, aber doch knapp und klar geordnet, zusammenzustellen, vorzüglich gelöst. Das Buch ist für jeden Maschinenbauer von Interesse und Nutzen.

E. Bickel

**Hilfe unsern Gewässern.** Von Dr. iur. et lic. rer. pol. Hermann Schmid, Adjunkt der Forstdirektion des Kantons Bern. Herausgegeben von der Forstdirektion des Kantons Bern, Abteilung Fischerei, Jagd und Naturschutz. Verlag: «Hilfe unsern Gewässern», Herrengasse 3, Bern. Preis kart. 5 Fr.

Die Schrift ist ein erneuter Mahnruf an alle Behörden, Verbände und Private, denen die Reinhaltung unserer Seen und Flüsse am Herzen liegt. Während sich aber bis heute in der Hauptsache unsere Ingenieure, Chemiker, Biologen, Hygieniker und massgebenden Persönlichkeiten aus Kreisen der Fischerei und des Heimatschutzes für die Verwirklichung einer modernen Abwasserreinigung in unserem Lande eingesetzt haben, behandelt der Verfasser die Reinhaltung der Gewässer als rechtspolitisches Problem. Die bisherigen, verfassungsrechtlichen Grundlagen für eine Sanierung unserer Gewässer, nämlich Art. 21 des Bundesgesetzes über die Fischerei vom 21. Dezember 1888 und die vom Bundesrat hierzu erlassene Spezialverordnung vom 17. April 1925, werden einer eingehenden Würdigung unterzogen. Dabei wird auf deren bestehende Mängel hingewiesen. Als Ersatz hierfür tritt der Verfasser für die Schaffung eines Eidg. Abwassergesetzes ein, in dem nicht nur die technisch-hygienische, sondern auch die organisatorische, finanzielle und arbeitsbeschaffungs-politische Seite des Abwasserproblems ihre Berücksichtigung finden soll. Im Anhang werden der Wortlaut der Spezialverordnung zum Art. 21 BGF, sowie ein hierzu erlassenes Kreis-schreiben des Eidg. Departementes des Innern vom 23. Mai 1925 in extenso wiedergegeben, gefolgt von der Veröffentlichung einiger Gerichtsurteile, die das Ungenügen der heutigen Abwassergesetzgebung in unserem Lande deutlich illustrieren. Den Abschluss bildet eine umfangreiche Nomenklatur aus dem Gebiete der Abwasserreinigung.

Die wertvolle und sehr aktuelle Arbeit schliesst eine Lücke in den bisherigen Bemühungen unserer Behörden um eine baldige Sanierung der schweizerischen Gewässer und ist daher allen, die sich mit dieser für unser Land brennend gewordenen Frage zu befassen haben, sehr zu empfehlen.

M. Wegenstein

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

**Untersuchungen mit Mauersteinen und Mauerwerk aus Leichtbeton.** Mit Beiträgen von Otto Graf, Heinrich Hart, Friedrich Kramer, Alfred Schneider und Fritz Weise. Fortschritte und Forschungen im Bauwesen, Reihe B, Heft 1. 63 Seiten mit vielen Abb. Berlin 1942, Verlag Otto Elsner.

**Messung der Kettspannung beim Weben.** Von Heinz Keller. No. 1 der «Mitteilungen aus dem Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie an der E. T. H.», 183 Seiten mit 108 Abb. Zürich 1943, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. 13 Fr.

**Karte und Ortsnamen.** Sonderdruck aus der Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik. Bern 1943, Verlag Eidg. Landestopographie. Preis kart. 3 Fr.

**Neapel.** Reisebilder und Skizzen. Von Jakob Job. 255 Seiten mit 32 Abb. Zürich 1943, Rascher-Verlag. Preis geb. 8 Fr.

**Das Institut für Aerodynamik an der E. T. H.** Von J. Ackeret. Eine Apparatur zur Messung turbulenter Schwankungen in Strömungen. Von G. Dätwyler. Die Schlierenoptik des Uberschallkanals. Von F. de Haller. Vergleich der Impulsmethode mit der Wägung bei Profilvermessungen. Von W. Pfenniger. No. 8 der «Mitteilungen aus dem Institut für Aerodynamik E. T. H.», herausgegeben von Prof. Dr. J. Ackeret. 72 Seiten mit vielen Abb. Zürich 1943, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. Fr. 4,80.

**Die Bewegung der von Karten gesteuerten Webstuhlteile.** Von Hans H. Brehm. No. 2 der «Mitteilungen aus dem Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie an der E. T. H.», 135 Seiten mit 59 Abb. Zürich 1943, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis kart. Fr. 9,80.

**Wandlungen und Entwicklungen in der Elektrodynamik.** Von Franz Tank. Rektoratsrede, gehalten am 13. November 1943 an der E. T. H. 22 Seiten. Zürich 1944, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis kart. Fr. 1,80.

**Die Allgemeinverbindlichkeit der Gesamtarbeitsverträge.** Von Helene Thalmann-Antenen. 146 Seiten. Zürich 1944, Polygraphischer Verlag A.-G. Preis kart. 7 Fr.

**Bodenuntersuchungen, Bodenverbesserungen und Fundationen.** Von C. F. Kollbrunner. 20 Seiten mit 24 Abb. Sonderdruck aus «Hoch- und Tiefbau». Zürich 1943, Preis geb. 3 Fr.

**Vorläufige Anweisung für die Verwendung von Innenrüttler zum Verdichten von Beton.** Mit Erläuterungen. Berlin 1943, Otto Elsner Verlagsgesellschaft. 18 Seiten.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 3 45 07